

SWR2 Wissen

Handel mit Fossilien – Wenn T-Rex unter den Hammer kommt

Von Vera Pache

Sendung vom: Montag, 20. November 2023, 8.30 Uhr

Redaktion: Lukas Meyer-Blankenburg

Regie: Vera Pache

Produktion: SWR 2023

Das Geschäft mit den Dino-Knochen ist lukrativ. Viele Hollywoodstars sollen Fossilien besitzen. Doch die Forschung leidet, wenn seltene Funde in privaten Sammlungen verschwinden.

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

SWR2 können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

MANUSKRIPT

O-Ton 01 Auktion:

Ich beginne mit vier Millionen Schweizer Franken...

Sprecherin:

Am 18. April 2023 wird in Zürich eine Rarität versteigert: Das Skelett eines Tyrannosaurus Rex. Genannt: Trinity. Das Skelett könnte dazu beitragen, mehr über den T-Rex zu erfahren – einer der größten Fleischfresser, die jemals auf der Erde gelebt haben.

Atmo: 400.000...

Sprecherin:

Aber: Wer wird es kaufen? Bei einer Auktion kann jeder mitbieten, der genügend Geld hat. – Mehrere Hollywoodstars sollen Dinosaurierknochen besitzen. – Reiche Menschen oder die Privatwirtschaft verfügen oft über viel größeres Kapital als Museen und Forschungseinrichtungen.

O-Ton 02 Nils Knötschke, Fossilienpräparator:

Es kann sein, dass der Dinosaurier dann in einer Schublade verschwindet oder irgendwo im Keller steht. Und derjenige, der im Prinzip den Dinosaurier besitzt, privat, sich den einfach nur noch alleine anschaut.

Atmo:

...zum ersten, zum Zweiten und zum Dritten Mal. Hammerschlag

Sprecher

Handel mit Fossilien – Wenn T-Rex unter den Hammer kommt. Von Vera Pache.

Atmo: Ausstellung Galerie, Gemurmel, Musik

Sprecherin:

Am Tag vor der Versteigerung von T-Rex Trinity sind die Ausstellungsräume des Auktionshauses Koller für das Publikum geöffnet: Besucher – die Hände auf dem Rücken verschränkt – schreiten bedächtig um die Objekte, die unter den Hammer kommen. Da gibt es einen Meteoriten, knapp zwei Kilogramm schwer. Eine ausgestopfte Schneeeule. Den Schädel eines Fisch-Dinosauriers, ein Goldnugget oder den Handschuh eines Kosmonauten. An einem kleinen Tisch sitzt der Mitarbeiter Christian Link und beantwortet Fragen. Er ist derjenige, über den der T-Rex seinen Weg in die Schweiz gefunden hat.

O-Ton 03 Christian Link, Auktionshaus Koller:

Wir haben im letzten Juni eine sehr erfolgreiche erste Auktion durchgeführt von dieser Abteilung, und das hat die Aufmerksamkeit eines amerikanischen Sammlers geweckt, und er hat mich kontaktiert. Und so ist er hier.

Sprecherin:

Das T-Rex-Skelett wird „Trinity“, also Dreieinigkeit, genannt, weil es aus den Überresten von drei verschiedenen Individuen zusammengesetzt wurde. Trinity ist nicht in der Galerie zu sehen, weil es schlicht zu groß ist für die Räume: Das Skelett ist vier Meter hoch und elf Meter lang. Vor der Auktion ist es zwei Wochen lang in der Zürcher Tonhalle aufgestellt. Und bekommt dort sehr viel Aufmerksamkeit.

Atmo: Tonhalle

Sprecherin:

Trinity steht auf einem Podest. Das Maul geöffnet, so dass die scharfen und spitzen Zähne gut zu erkennen sind. Hunderte Menschen laufen um den Dino herum und staunen. Eine von ihnen ist Sandrine Charlot-Zinzli. Sie findet es beeindruckend, hier einer Kreatur gegenüberzustehen, die vor Millionen Jahren gelebt hat. Der Anblick des T-Rex habe etwas von einer Zeitreise.

O-Ton 04 Sandrine Charlot-Zinzli, Auktionsbesucherin, darüber Übersetzung:

Die große Frage ist jetzt: Wer interessiert sich dafür? Wer wird sie kaufen. Eigentlich ist das Allgemeingut. Das müsste eigentlich irgendwo bleiben, wo es für die Öffentlichkeit zugänglich ist. Das ist so ein bisschen die Frage, die ich mir stelle. Ich dachte nicht, dass es möglich ist, so etwas auf einer Auktion zu verkaufen.

Sprecherin:

Ihr Mann, Beat Zinsli, hat ähnliche Gedanken.

O-Ton 05 Beat Zinsli, Auktionsbesucher:

Es nimmt mich wunder, zu welchem Preis das geht und wer das kauft. Aber das wird man wahrscheinlich nicht erfahren.

O-Ton 06 Nils Knötschke:

Also für mich war das ein absoluter Traum. Weihnachten und Ostern und Geburtstag zusammen.

Sprecherin:

Nils Knötschke ist Fossilienpräparator. Er arbeitet für das Sauriermuseum in Aathal in der Schweiz, das die Auktion von Anfang an begleitet.

O-Ton 07 Nils Knötschke:

Ich durfte Trinity, glaube ich, insgesamt sechsmal, wahrscheinlich etwas öfter ab- und aufbauen – was ganz besonderes für mich.

Sprecherin:

Nils Knötschke hat schon viele Dinosaurierknochen in den Händen gehalten. Aber ein T-Rex ist auch für ihn nicht alltäglich. Eine Sache, die Trinity auszeichne und spannend für die Forschung mache, sei der recht gut erhaltene Schädel. Der fehle häufig bei Dinosaurierfunden.

O-Ton 08 Nils Knötschke:

Das ist auch kein Komposit. Also der Schädel ist wirklich von einem Fund und da hat man eben gesehen, dass auch Teile, wie das Gaumendach, was nicht so häufig gefunden wird, und andere Schädelteile eben auch aus dem Hinterhaupt, die sehr, sehr dünn sind, dann erhalten waren in dem Schädel.

Sprecherin:

Der T-Rex zieht in den zwei Wochen vor der Versteigerung rund 35.000 Besucher und Besucherinnen an. Darunter sind auch Menschen, die an den Knochen forschen wollen. Trinity ist zum ersten Mal in der Öffentlichkeit ausgestellt. Bisher war das Skelett Eigentum eines privaten Sammlers und Forschende hatten keinen Zugang. Auktionshaus-Mitarbeiter Christian Link:

O-Ton 09 Christian Link:

Wir hatten viele europäische Paläontologen und Naturwissenschaftler, die extra nach Zürich gereist sind und haben teilweise stundenlang um Trinity rum gestanden, haben fotografiert, Notizen, gemacht.

Sprecherin:

Jeder T-Rex-Fund ist spannend und könnte ein weiteres Puzzleteil in der Erforschung der Raubsaurier sein. Offene Fragen gibt es zu Genüge: Wie haben diese großen Fleischfresser gelebt? Wie schnell konnten sie sich fortbewegen? Waren sie Einzelgänger oder haben sie zu mehreren gejagt? Wie haben sie sich fortgepflanzt? Wie war ihre Haut beschaffen? Hatten sie vielleicht Federn – wie viele andere Dinosaurier?

Sprecherin:

Das Auktionshaus hofft, Trinity zu einem möglichst guten Preis zu verkaufen. Fünf bis acht Millionen Franken sind laut Katalog für das Skelett angesetzt. Forschende wiederum hoffen, dass die Dino-Knochen nicht direkt wieder in einer Privatsammlung verschwinden.

Um den Hype rund um Tyrannosaurus Rex zu verstehen, lohnt sich der Versuch, ein bisschen in die Geschichte abzutauchen. Versuch deswegen, weil das, was wir über unseren Planeten vor etwa 70 Millionen Jahren wissen, nur vage Vorstellungen sein können.

Ab dem Erdmittelalter, dem Mesozoikum haben Dinosaurier nach und nach unseren Planeten erobert. Das war vor rund 230 Millionen Jahren. Der Tyrannosaurus Rex hat sich jedoch erst zum Ende hin entwickelt. Wissenschaftler schätzen, dass er vor ungefähr 70 Millionen Jahren gelebt hat.

O-Ton 10 Armin Schmitt, Paläobiologe:

Vor 66 Millionen Jahren ist er ausgestorben.

Sprecherin:

Armin Schmitt ist Paläobiologe und arbeitet als Forschungsdoktorand an der Universität Cambridge. In seinem Buch „Großartige Giganten“ (1) schreibt er über

den Aufstieg und Niedergang der Dinosaurier – und natürlich auch über den Tyrannosaurus Rex.

O-Ton 11 Armin Schmitt:

Ja, auch in meinem Buch hat er das dickste Kapitel. Die meiste Zeit habe ich diesem Tier gewidmet, weil er einfach ein sehr, sehr faszinierendes Tier ist. Und der Grund dafür ist, weil er einer der größten Fleischfresser in der gesamten Erdgeschichte ist.

Sprecherin:

Forschende aus den USA haben 2021 eine Schätzung vorgelegt: Sie gehen davon aus, dass insgesamt etwa 2,5 Milliarden T-Rex-Individuen auf der Erde gelebt haben. Verteilt auf viele Generationen. (2)

Im Vergleich dazu ist die Anzahl an Skeletten, die bis heute ausgegraben wurden, minimal: etwa 30 Exemplare. Und genau das ist auch einer der Gründe, warum T-Rex-Knochen bei Auktionen zu hohen Preisen gehandelt werden.

Sprecherin:

Vor 70 Millionen Jahren war der Urkontinent Pangäa bereits in mehrere Teile zerbrochen. Nordamerika – von wo alle T-Rex-Funde stammen – war durch ein Binnenmeer zerteilt und der amerikanische Kontinent als Ganzes nicht mehr mit dem heutigen Europa und Afrika verbunden.

O-Ton 12 Armin Schmitt:

Das Klima war noch sehr, sehr warm. Also, wir haben deutlich höhere Temperaturen als heute. Aber es gibt schon saisonale Schwankungen. Also wir haben tatsächlich Jahreszeiten. Es gibt Sommermonate, es gibt Wintermonate, die Regionen im nördlichen Kanada oder in Alaska waren auch damals dann schon vereist, im Winter zumindest. Es gab Schneefälle.

Sprecherin:

In den Wäldern wachsen vor allem Nadelbäume. Erste Blütenpflanzen entstehen in dieser Zeit. Es gibt Ginkobäume, Farne und Schachtelhalme.

Zur selben Zeit wie T-Rex leben auch die Edmontosaurier. Pflanzenfresser, mit einer Länge von bis zu 12 Metern, die in großen Herden umherziehen. Nils Knötschke steht vor dem Modell eines Edmontosauriers im Sauriermuseum Aathal.

O-Ton 13 Nils Knötschke:

Da gibt es massenhaft Funde – komplette Fundschichten voll mit diesen Knochen. Das sind sogenannte Bone Beds – also stapelweise liegen hier diese Edmontosaurusknochen. Und weil das ein harmloser Pflanzenfresser war und der so häufig vorkam – wie heute die Kühe auf der Weide – sprechen wir eben auch von den Kühen der Kreidezeit. // **Autorin:** Hat der T-Rex die gefressen? // **Knötschke:** Ja, es gibt ganz viele Funde, wo man sieht, dass der T-Rex aktiv gejagt hat – das hat man dadurch eben auch erst rausgefunden. Man hat hinten am Beckenbereich, an den Schwanzwirbeln, an den Dornfortsätzen eben Bissspuren vom T-Rex gefunden. Und die sind wieder verheilt. Das heißt, das Tier ist wieder abgehauen. Und man konnte daran feststellen, dass der T-Rex eben nicht nur Kadaver – tote Tiere – frisst, sondern eben auch lebende Tiere verfolgt hat und dann auch gebissen hat.

Sprecherin:

Das Wissen über Dinosaurier leiten Wissenschaftler aus den Funden ab, die uns überliefert sind: Zähne, Knochen, Sedimente, versteinerte Fußspuren und Bisspuren an den Knochen von anderen Dinosauriern. Zur selben Zeit wie Tyrannosaurus Rex hat auch der Triceratops gelebt. Ein bis zu neun Meter langer Saurier mit drei Hörnern auf Stirn und Nase und einem sehr markanten Nackenschild.

O-Ton 14 Nils Knötschke:

Man findet ganz viele Beckenknochen vom Triceratops, die von unten angefressen sind. Das heißt, der Dinosaurier lag schon auf der Seite... es ist ein sehr, sehr großes Tier, man muss sich vorstellen, wenn so ein Tier stirbt, ist es ähnlich wie beim Wal. Wenn der strandet und gestorben ist, dann bläht sich das Tier auf und der platzt und das stinkt natürlich. Das lockt die Raubsaurier an. Und dann haben die natürlich angefangen, in dem weicheren Brustkorb, wo die Rippen sind und sie gut zwischen die Rippen kamen, angefangen zu fressen. Und eben auch am Becken.

Sprecherin:

Diese Art von Bisspuren deutet also darauf hin, dass beim T-Rex auch Kadaver auf dem Speiseplan standen.

O-Ton 15 Armin Schmitt:

In South Carolina, in den USA. Da gibt es diesen Block, wo ein jugendlicher Tyrannosaurus im Todeskampf mit einem Triceratops in Stein verewigt wurde.

Sprecherin:

Paläobiologe Armin Schmitt spricht von einem der spektakulärsten Funde der vergangenen Jahre: 2006 wurden die Skelette eines Triceratops und eines T-Rex ausgegraben. Beide Skelette sind nicht nur sehr gut erhalten, sie sind auch noch ineinander verschlungen. Sie bekamen den Spitznamen „Dueling Dinosaurs“, also: sich duellierende Dinos. (3) Wegen eines Rechtsstreits blieben sie lange hinter verschlossenen Türen. 2020 wurde schließlich bekannt, dass das Naturwissenschaftliche Museum in North Carolina dieses ungewöhnliche Fossil gekauft hat. Ab 2024 soll es dort auch für die Öffentlichkeit zu sehen sein. (4)

Aber war es wirklich ein Dino-Duell, das Jahrmillionen im Stein überdauerte? Oder wurden die beiden Skelette nur zufällig in einem Flussbett zusammengespült? Wissenschaftler werden sich mit diesen und vielen anderen Fragen noch lange beschäftigen.

O-Ton 16 Nils Knötschke:

Wir wissen unheimlich wenig. Wir finden vielleicht fünf Prozent der Tiere, die überhaupt damals gelebt haben. Und deswegen ist jeder Fund unheimlich wichtig, weil wir haben nur sehr wenige Puzzleteile, die wir zum Gesamtbild zusammenfügen müssen.

Sprecherin:

...sagt Nils Knötschke. Und Armin Schmitt ergänzt: genau da beginnt das Problem, wenn Dinosaurierknochen auf einer Auktion landen.

O-Ton 17 Armin Schmitt:

Weil Forschung ist auch eine Tätigkeit, die immer im Fluss ist. Also man erforscht etwas und stellt eine Hypothese auf. Und dann wollen natürlich andere Forscher das entweder bestätigen oder widerlegen. Und dann müssen wir natürlich auch Zugang haben zu diesem Forschungsobjekt.

Sprecherin:

Studien, Methoden und Untersuchungsergebnisse müssen nachvollziehbar sein. Und das ist nur dann gewährleistet, wenn Dinosaurierknochen für Forschende aus aller Welt zugänglich sind – in einer öffentlichen Sammlung oder in einem Museum. Allerdings verfügen Museen oder andere öffentliche Einrichtungen meist nicht über so große Summen, um bei einer Versteigerung mitzubieten. Sie brauchen oft viel Zeit, um Gelder zu beantragen oder Spenden zu sammeln. Die Privatwirtschaft oder reiche Menschen hingegen, die mal eben ein paar Millionen Dollar überweisen können, sind da klar im Vorteil.

O-Ton 18 Nils Knötschke:

Es kann sein, dass der Dinosaurier dann in einer Schublade verschwindet oder irgendwo im Keller steht. Und derjenige, der im Prinzip den Dinosaurier besitzt, privat, sich den einfach nur noch alleine anschaut und dann auch sagt, wenn ein Wissenschaftler aus einem Museum kommt: ‚Ich möchte jetzt Vergleiche ziehen. Ich habe den ähnlichen Dinosaurier irgendwo anders gefunden. Ich möchte jetzt unbedingt diesen Dinosaurier vergleichen mit Trinity‘, zum Beispiel. Und der Privatbesitzer sagt: ‚Nein, lass ich nicht zu‘, dann haben wir ein Problem.

Sprecherin:

Vor rund 66 Millionen Jahren endet das Zeitalter der Dinosaurier. Vermutlich ausgelöst durch einen Meteoriteneinschlag. Vielleicht auch im Zusammenhang mit Vulkanausbrüchen. Wissenschaftler rätseln immer noch über die genauen Zusammenhänge des Massensterbens am Ende der Kreidezeit. Aber feststeht: Der T-Rex stirbt aus und es wird Millionen Jahre dauern, bis Menschen seine Knochen ausgraben und anfangen, seine Geschichte zu erforschen.

Im Jahr 1900 findet der US-amerikanische Paläontologe Barnum Brown Teile eines Skeletts. Er beschreibt es und nennt den Dinosaurier: *Dynamosaurus*. Zwei Jahre später findet er Teile eines ähnlichen Skeletts. Er gibt ihm den Namen *Tyrannosaurus Rex*.

O-Ton 19 Nils Knötschke:

Aber man hat dann festgestellt, der T-Rex und *Dynamo* sind ein und dieselbe Art. Und dann hat man – Gott sei Dank – den T-Rex als Artnamen auch gewählt und da sind wir alle sehr froh darüber. Es ist auch für die Paläontologen – denke ich schon so – dass gewisse Filme, die in den 90er Jahren liefen, eben dazu beigetragen haben, dass die Paläontologie in ein anderes Licht gerückt worden ist. Auch natürlich reißerisch in ein anderes Licht gerückt worden ist. Aber das Interesse seitdem ebbt einfach nicht ab. Also, wir haben das Glück, dass die Faszination Dinosaurier nie aussterben wird.

Sprecherin:

Dass seltene Dinosaurierknochen in privaten Händen und in Auktionshäusern landen, hänge mit den Ausgrabungen und der Rechtslage in den USA zusammen, sagt Dino-Forscher Armin Schmitt. In den USA gehören Fossilienfunde weder dem Staat noch der Person, die sie ausgräbt, sondern derjenigen Person, der das Land gehört. Und die darf bestimmen, was mit den Knochen geschieht: behalten, wegwerfen, verschenken – oder sie an den Meistbietenden verkaufen, alles ist möglich. Bis auf ein T-Rex-Skelett aus Kanada wurden alle anderen T-Rex Knochen im Nordwesten der USA ausgegraben.

O-Ton 20 Armin Schmitt:

Die Gegenden, wo Tyrannosaurus gefunden wird – Montana, Wyoming, South Dakota – das ist eine extrem dünn besiedelte Region. Und wir kennen die Gesteinsschichten, wo Tyrannosaurus vorkommen, das ist einmal die Hell-Creek-Formation und das ist einmal die Lance-Formation. Wir haben geologische Karten. Wir wissen also genau, wo diese Schichten auftauchen.

Sprecherin:

Die Gegenden sind wüstenartig – wenig Vegetation. Sie sind also erstens zugänglich und zweitens sehr reich an Fossilien. Zum Teil ragen Knochen schon aus dem Boden. Armin Schmitt war an einer Grabung in Wyoming beteiligt.

O-Ton 21 Armin Schmitt:

In diesem Knochenfeld, das wir gefunden haben. Wo überwiegend Edmontosaurierknochen gefunden wurden, haben wir auch vereinzelt Zähne von Fleischfressern gefunden, aber halt leider kein komplettes Skelett. Aber wir hätten ja auch Glück haben können.

Sprecherin:

Eine Grabung kostet normalerweise sehr viel Geld. Die Forschenden müssen dazu in die USA fliegen und mitsamt dem Equipment zu den Grabungsorten fahren. Damit sie überhaupt graben dürfen, haben sie im Vorhinein die Rechte dazu erworben vom jeweiligen Besitzer.

Wenn sie interessante Überreste finden, dann muss das Skelett zur weiteren Bearbeitung irgendwie aus der Einöde geschafft werden. Manchmal geht das nur per Helikopter. Eventuell werden Funde dann auch noch in einem Container nach Europa verschifft. Armin Schmitt war selbst auf einer solchen Grabung dabei.

O-Ton 22 Armin Schmitt:

Und das war eben nur möglich, diese Grabung, weil da Gelder von Privatunternehmen geflossen sind. Ohne diese privaten Gelder und ohne diese Ausrüstung, die wir da zur Verfügung hatten, hätten wir diese Grabung gar nicht machen können.

Sprecherin:

Während Forschende bei Auktionen privates Interesse eher ablehnen, nehmen sie Gelder aus der Privatwirtschaft für ihre Ausgrabungen gerne entgegen. Damit sind sie – gewollt oder nicht – Teil eines kommerziellen Kreislaufes.

O-Ton 23 Armin Schmitt:

Wenn diese Tiere bei Versteigerungen so viel Geld erzielen können, dann ist natürlich ein wirtschaftliches Interesse da, diese Tiere auszugraben. Und dann ist vielleicht auch die Privatwirtschaft bereit, höhere Summen für Grabungen und dergleichen auszugeben.

Sprecherin:

Der T-Rex ist mehr als einfach nur ein Dinosaurier. Nicht zuletzt durch Filme wie Jurassic Park, wo Dinosaurier auf einer Insel zu neuem Leben erweckt werden – ist er zu DEM Dinosaurier schlechthin geworden.

O-Ton 24 Katharina van Cauteren, Kunsthistorikerin, darüber Übersetzung:

Das spricht einfach unsere Fantasie an. Man fühlt sich wieder wie ein kleines Mädchen oder ein kleiner Junge. Das Ding ist: Jurassic Park – haben wir nicht alle diesen Film gesehen – ist inzwischen ein Teil der Pop-Kultur!

Sprecherin:

Katharina van Cauteren ist Kunsthistorikerin und arbeitet für eine belgische Stiftung, die für die Geschichte von T-Rex Skelett Trinity noch wichtig werden wird. Dazu später mehr. Die Faszination, die Katharina van Cauteren beschreibt, trägt dazu bei, dass T-Rex-Skelette bei Auktionen hohe Gewinne erzielen können. In den 1990er Jahren wurde das Skelett mit dem Namen „Sue“ bei Sotheby's für 7,6 Millionen Dollar versteigert. Einschließlich der Gebühren für das Auktionshaus zahlte ein Museum in den USA am Ende sogar 8,4 Millionen Dollar – umgerechnet sind das heute etwa 8 Millionen Euro.

Sue war das erste Beispiel, das zeigte: Mit genügend Geld kann jede und jeder einen Dinosaurier besitzen. Und andersherum: Mit T-Rex lässt sich bei Auktionen eine ordentliche Summe erzielen.

Der T-Rex, der dann alle bisherigen Rekorde brach, war „Stan“. Das Skelett von Stan hat einen hohen Anteil an echten Knochen. Und vor allem sein Schädel gilt als einer der am besten erhaltenen überhaupt. Die Aufregung vor der Versteigerung im Jahr 2020 bei Christies war groß. Stan gilt als ein Kernstück der T-Rex-Forschung, er bildet die Grundlage für viele Studien. Das machte ihn auf der Auktion noch wertvoller. Stan wurde für knapp 32 Millionen Dollar verkauft.

O-Ton 25 Armin Schmitt:

Und dann war Funkstille, und niemand wusste, wer das Tier ersteigert hat, ob das nun ein privater Sammler gesammelt hatte oder wer das war.

Sprecherin:

Erst im März 2022 wurde publik, dass ein Museum in Abu Dhabi Stan ersteigert hatte. Er soll demnächst in einem Naturkundemuseum gezeigt werden, das erst noch gebaut wird. Die Erleichterung in der wissenschaftlichen Community war groß.

Und Trinity? Die Knochen, aus denen das Skelett zusammengesetzt ist, stammen von drei unterschiedlichen Individuen und wurden bereits vor mehr als 20 Jahren ausgegraben. Dann hat man sie – zusammen mit nachgebildeten Teilen – zu einem

Skelett zusammengesetzt, das Privatbesitz eines Sammlers wurde. Bis dieser Sammler Trinity Ende 2022 dem Auktionshaus Koller angeboten hat. Und dort wird Trinity versteigert.

Es ist der 18. April 2023, ein sonniger Montag. Der Saal, in dem die Versteigerung von Trinity stattfindet, ist brechend voll. Immer wieder holen Mitarbeitende des Auktionshauses neue Stühle herbei. Diejenigen, die mitbieten wollen, halten Plastikschilder mit einer Nummer in den Händen. Journalisten mit Mikrofonen und Kameras sind dabei und Menschen, die die Auktion einfach nur aus Interesse verfolgen. Auch Nils Knötschke vom Sauriermuseum Aathal sitzt im Saal.

O-Ton 26 Nils Knötschke:

Ich war vorher schon super aufgeregt.

Sprecherin:

Nils Knötschke hat in den vergangenen Monaten vor der Auktion viel Zeit mit Trinity verbracht. Hat das Skelett mehrmals auf- und abgebaut und die Knochen auf Echtheit untersucht.

O-Ton 27 Nils Knötschke:

Das Auktionshaus Koller wollte dann unbedingt noch den Schädel von Trinity neben dem Auktionspult stehen haben. Wir hatten aber keine Halterung oder keinen Ständer für diesen Schädel. Die haben wir dann am Vortag noch angefertigt.

Atmo:

Nils Koller: Ich begrüße Sie ganz herzlich zu unserer zweiten Auktion Out of this Word...

Sprecherin:

Neben dem Auktionator und Chef des Auktionshauses, Cyril Koller, steht nun der Schädel von Trinity. Wäre der T-Rex lebendig, könnte er den Auktionator mit einem Bissen verspeisen. Zu denen, die online zugeschaltet auf der Auktion mitbieten, gehört auch die Stiftung in Antwerpen, für die Katharina van Cauteren arbeitet.

O-Ton 28 Katharina van Cauteren, darüber Übersetzung:

Wir mussten ein wichtiges Meeting verlassen. Sie haben uns da mehrmals angerufen. Und jedes Mal dachten wir: Jetzt ist es so weit, die Auktion beginnt. Und dann haben sie uns nur mitgeteilt, dass es sich noch etwas verzögert und dass wir noch eine halbe Stunde oder so warten müssen.

Sprecherin:

Trinity ist das Sahnestück und steht als letztes auf der Liste.

Atmo:

Nils Koller: Ich beginne mit vier Millionen Schweizer Franken... wechselt ins Englische

O-Ton 29 Katharina van Cauteren, darüber Übersetzung:

Was auch immer man auf einer Auktion kauft: Man will es unbedingt haben. Gleichzeitig weißt Du: Es gibt Grenzen. Also jede Auktion ist ein bisschen stressig.

Atmo:

Nils Koller: ...4.800.000 zum ersten, zum zweiten und zum dritten Mal.

Hammerschlag. Applaus, Vielen Dank...

O-Ton 30 Katharina van Cauteren, darüber Übersetzung:

Und bevor wir es wirklich wahrhaben konnten, hatten wir einen Dinosaurier gekauft. In dem Moment sind wir auf dem Sofa ein bisschen zur Seite gerückt und dabei wären wir fast umgekippt...*lacht*

Sprecherin:

Das letzte Gebot geht per Telefon ein. Trinity wird für 4,8 Millionen Schweizer Franken verkauft. Mit den Gebühren für das Auktionshaus kostet das Skelett sogar 5,5 Millionen Franken. Umgerechnet 5,7 Millionen Euro.

Zwei Tage später ist es dann offiziell. Das Auktionshaus verschickt eine Pressemitteilung: Die Phoebus Foundation, eine belgische Stiftung mit Sitz in Antwerpen, hat Trinity erworben. Katharina van Cauteren ist die Chefin der Stiftung.

O-Ton 31 Katharina van Cauteren, darüber Übersetzung:

Wir sammeln Kunst – und manchmal auch Dinosaurier. Wir kümmern uns um unsere Sammlung. Das bedeutet, dass wir konservieren, restaurieren, wenn nötig, und wir forschen auch. Wir publizieren unsere Forschung in Fachmagazinen, aber wir sind sehr daran interessiert, auch ein breiteres Publikum zu erreichen. Das ist eigentlich unsere Hauptaufgabe: Wir möchten unser Wissen und unsere Sammlung mit möglichst vielen Menschen teilen.

Sprecherin:

Katharina van Cauteren sitzt einige Wochen nach der Trinity-Auktion in einem holzvertäfelten Raum mit hohen Decken und Regalen voller Bücher über Kunst. Ein Stockwerk weiter oben hatte sie auf einem kippligen Sofa im April den T-Rex ersteigert.

O-Ton 32 Katharina van Cauteren, darüber Übersetzung:

Mein Spezialgebiet ist Flämische Kunst aus dem 16. und frühen 17. Jahrhundert. Aber für viele Menschen ist das sehr weit weg. Sie haben keinen wirklichen Bezug dazu.

Sprecherin:

In der Vergangenheit hatte Katharina van Cauteren deswegen Kunstausstellungen organisiert, bei denen sie nicht nur Kunst zeigte, sondern etwa auch Objekte, die reiche Menschen – neben Malereien – im 16. und 17. Jahrhundert sammelten. Zum Beispiel einen Meteoriten oder den Zahn eines Narwals. Und sie merkte, dass sie über diese Objekte ein Publikum ansprechen konnte, dass sie allein über die Kunst nicht erreichte.

O-Ton 33 Katharina van Cauteren, darüber Übersetzung:

Ich habe dann zu meinem Team gesagt: Wir brauchen einen Dinosaurier! Einfach um Menschen zu begeistern, damit sie zu uns kommen – also in unser zukünftiges Museum.

Sprecherin:

Die Stiftung hat vor einigen Jahren einen Wolkenkratzer im Zentrum von Antwerpen gekauft. Der soll – renoviert und umgebaut – zu einem Museum werden. Und in ein paar Jahren wird dort die Sammlung der Stiftung zu sehen sein.

Trinity soll dann als Publikumsmagnet wirken. Ob das funktioniert, mit einem T-Rex Lust auf flämische Kunst aus dem 16. Jahrhundert machen?

Ein Eröffnungsdatum für das Museum gibt es noch nicht. Die Umbauten werden noch Jahre dauern. Und bis es so weit ist, soll das Skelett von Trinity nicht in irgendeinem Lager verstauben. Sondern Katharina van Cauteren sagt, sie sei sehr daran interessiert, dass Wissenschaftler sich mit dem T-Rex-Skelett beschäftigen.

O-Ton 34 Katharina van Cauteren, darüber Übersetzung:

Was wir jetzt wissen möchten, ist: Was erzählen uns diese Knochen? Gibt es vielleicht bemerkenswerte Kratzer an den Knochen, die darauf schließen lassen, dass der T-Rex am Tag seines Todes gekämpft hat und verletzt wurde? Waren es Männchen oder Weibchen? Wir wollen alles wissen – auch das ist Teil der Phoebus-DNA.

Sprecherin:

Aktuell lagert Trinity zerlegt in rund 300 Einzelteile und gut verpackt in Kisten an einem geheimen Ort. Vermutlich wird es wieder Nils Knötschke sein, der das Skelett 2024 wieder auspacken und dabei mithelfen darf, es aufzubauen. Denn: Trinity soll im Sauriermuseum Aathal ausgestellt werden.

O-Ton 35 Nils Knötschke:

Die Rückkehr von Trinity wird uns alle noch einmal richtig begeistern. Also ich kriege jetzt schon eine Gänsehaut, wenn ich daran denke.

Sprecherin:

Und dann könne auch endlich die wissenschaftliche Erforschung der Knochen beginnen.

O-Ton 36 Nils Knötschke:

Das ist nämlich auch unser Plan, das dann hier vor Ort auch in unseren Werkstätten die Knochen dann teilweise nicht mehr im Skelett hängen, sondern eben halt dann hier auf dem Tisch liegen. Und dann können wir anfangen, die Knochen zu scannen, zu vermessen und dann eben auch die wissenschaftliche Arbeit zu starten.

Sprecherin:

In Trinity's Fall scheint die Auktion für Forschende gut auszugehen – die Knochen sollen ihnen zugänglich gemacht werden. Aber es kann auch anders laufen: Im Oktober 2023 wird in Paris das sehr gut erhaltene Skelett eines Camptosauriers versteigert. Eine reiche amerikanische Privatperson kauft es für eine knappe Million Euro. Der Käufer ist anonym und was mit dem Dinosaurier geschehen wird, ist unbekannt.

Abspann:

SWR2 Wissen (über Musikbett)

Sprecherin:

Handel mit Fossilien – Wenn T-Rex unter den Hammer kommt. Autorin und Sprecherin: Vera Pache. Redaktion: Lukas Meyer-Blankenburg.

Fußnoten:

- (1) Armin Schmitt: „Großartige Giganten. Den letzten Geheimnissen der Dinosaurier auf der Spur“. Dtv, München 2023.
- (2) <https://www.science.org/doi/10.1126/science.abc8300>
- (3) <https://www.cnet.com/science/fossil-shows-T-Rex-and-triceratops-locked-in-battle-to-the-death/>
- (4) <https://duelingdinosaurs.org/>